**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 149 (1969)

**Nachruf:** Billwiller, Robert

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ROBERT BILLWILLER

1878–1969

# Robert Billwiller

1878–1969

Am 24. September 1969 verschied in Zürich Dr. phil. Robert Billwiller-Furrer, gewesener Direktor der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt. Einem von ihm selbst verfassten Lebenslauf entnehmen wir folgendes:

«Geboren am 9. Dezember 1878 als Sohn des Robert August Billwiller von St. Gallen und der Elisabeth geborenen Küng von Muri AG, verlebte er mit zwei Schwestern eine frohe Jugendzeit. Da der Vater – der Begründer der Meteorologischen Zentralanstalt (MZA) – beruflich sehr in Anspruch genommen war, lag die erste Erziehung zum grossen Teil der Mutter ob, welcher der Sohn denn auch zeitlebens in Liebe zugetan war.

Nach dem Besuch der Primarschule in Zürich-Oberstrass und -Fluntern folgte von 1891 bis 1897 die Absolvierung des Gymnasiums Zürich. Hier war es besonders der Unterricht des um die geistige Entwicklung seiner Schüler hochverdienten Professors Hotz, der ihn anzog und seinen literarischen Neigungen entgegenkam.

Angeregt durch den Vater, hatte er frühzeitig begonnen, den Wettererscheinungen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden; schon als Gymnasiast verfolgte er den Wetterablauf durch Beobachtung und an Hand der täglichen Wetterkarten. Als er gar den Altmeister der Meteorologie, Julius Hann, kennenlernte, stand sein Entschluss, Meteorologie zu studieren, fest. Der Vater nahm ihn oft auf seine Inspektionsreisen zu den Stationen des meteorologischen Beobachtungsnetzes mit, und so lernte er schon in jungen Jahren die landschaftlich und klimatisch so verschiedenen Regionen der Schweiz kennen.

Das Studium begann 1897 am Eidgenössischen Polytechnikum und umfasste die Grundlagen aller naturwissenschaftlichen Disziplinen, die ja von hervorragenden Vertretern gelehrt wurden. Dann aber folgten im Sommer 1900 spezielle Fachstudien in Berlin unter Prof. van Bezold für Meteorologie und Meinardus für Klimatologie. Daneben boten sich dem jungen Schweizer Einblicke in das Leben der Welt- und Kaiserstadt.

In die Heimat zurückgekehrt, begann er die Arbeit an der selbstgewählten Dissertation über den Bergeller Nordföhn. Abgeschlossen wurde diese Untersuchung 1903 unter Prof. Brückner in Bern.

Ungefähr gleichzeitig wurde Robert Billwiller zum Assistenten der MZA gewählt. Diesem Institut widmete er fortan seine ganze Arbeits-

kraft. Zunächst galt es, die vom Vater begonnene Klimatologie der Schweiz weiterzuführen; dieses Werk wurde in Gemeinschaft mit Dir. J. Maurer und Cl. Hess 1909 herausgegeben. Im Textteil übernahm Billwiller die Darstellung der ihm besonders vertrauten Gebiete des Wallis, des Engadins und des Alpensüdhanges.

An den neuen Aufgaben der Aerologie und bald auch der Seismik nahm er im Verein mit seinem Kollegen A. de Quervain lebhaften Anteil.

Der aufkommende Skisport erschloss ihm die winterliche Pracht der Berge, gab aber auch Veranlassung zu Untersuchungen über Schnee und Eis, die dann im Schosse der mit Freunden gegründeten Gletscherkommission der Zürcher Physikalischen Gesellschaft weitergeführt und später ins Arbeitsprogramm der MZA aufgenommen wurden.

Nach dem frühen Tod des Vaters (1905) hatte er sich lange Zeit der Familie angenommen. So kam er spät zur Gründung eines eigenen Hausstandes. Im Jahre 1922 verheiratete er sich mit Marta Furrer und fand in ihr eine verständnisvolle Gattin, die sein eher stilles Wesen schätzte und seine Freude an Wanderungen in der engeren und weiteren Heimat wie auch an Reisen in fremde Länder teilte. Gemeinsame Lektüre verschönte zuhause manchen Abend und trüben Sonntag.

Aus dem beruflichen Leben sei hervorgehoben der Aufenthalt vom Winter 1922/23 in Norwegen, bei welchem er sich vertraut machte mit den neuen Ansichten und Methoden der Bergener Meteorologenschule. – Während eines längeren Gegenbesuches von Jakob Bjerknes in Zürich wurden 1923 diese Methoden im schweizerischen Wetterdienst eingeführt.

Um die Mitte der zwanziger Jahre begann die Entwicklung des zivilen Luftverkehrs. Billwiller hatte schon seit einem kurzen Fluge mit Oskar Bider im Winter 1914/15 Interesse an der Aviatik gewonnen und entzog sich nun, als es galt, die meteorologische Sicherung des Flugverkehrs in der Schweiz zu organisieren, dieser Aufgabe nicht. Die Teilnahme unseres Landes an den Conférences aéronautiques internationales, an denen er die Schweiz in der Sektion Meteorologie vertrat, ebnete allmählich den Weg zu einem einigermassen zeitgemässen Ausbau unseres Flugwetterdienstes.

Diese Bemühungen lohnten sich, als bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ein Armeewetterdienst geschaffen wurde. Ihm konnten nun die bestehenden Flugwetterwarten mit ihrem Fachpersonal zur Verfügung gestellt werden. Es war nicht leicht, in dieser Zeit die zivilen und militärischen Belange unter einen Hut zu bringen.»

1941 wurde R. Billwiller als Nachfolger von P. L. Mercanton an die Spitze der MZA berufen; er leitete das Institut während der anspruchsvollen Kriegszeit bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1945.

In den ersten Jahren seines Ruhestandes überwachte er als Mitglied der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparkes die dortigen meteorologischen Beobachtungen. Auch liess er sich die Fortführung der langjährigen Firnzuwachsmessungen im Clariden- und Silvrettagebiet angelegen sein.

Ungeachtet seiner konzilianten Wesensart legte er zeitlebens zähe Energie an den Tag, wenn es sich darum handelte, eine als richtig erkannte

Arbeit konsequent weiterzuführen. Das väterliche Interesse, das er seinen Mitarbeitern auch in menschlicher Beziehung entgegenbrachte, verband sie ihm in treuer Anhänglichkeit. Im übrigen war ihm vergönnt, seine Mussezeit bis in die letzten Jahre bei ordentlicher Gesundheit zu geniessen. Ein sanfter Tod erlöste ihn im 91. Lebensjahre von den Beschwerden des Alters.

Dr. Robert Billwiller trat der SNG 1909 bei. Er gehörte zu den Gründern der Sektion für Geophysik, Meteorologie und Astronomie.

*Walter Kuhn*

GRÖSSERE VERÖFFENTLICHUNGEN
von R. BILLWILLER


1904 Der Bergeller Nordföhn. Diss.Univ.Bern.

1906 Klimatische Verhältnisse (der Schweiz). – Aus: Geographisches Lexikon der Schweiz.

1909 Das Klima der Schweiz (mit J. MAURER und C. HESS), 2 Bde.

1913 Der Walliser Talwind. Annalen Schweiz.Meteorol.Zentralanst.

1913 Schneearme und schneereiche Winter am Nordfusse der Alpen. Jahrb.schweiz. Skiverb.

1918–1921 Berichte der Gletscherkommission der Physikalischen Gesellschaft Zürich.

1922–1946 Der Firnzuwachs pro 1920/21–1945/46 in einigen schweizerischen Firngebieten. Vjschr.Naturf.Ges.Zürich.

1919 Der Wasseraustausch zwischen der Luft einerseits und Schnee und Eis andererseits im Gebirge. Ann.Schweiz.Meteorol.Zentralanst.

1923 Die klimatischen Verhältnisse im Kanton Zürich. Aus: Die Landwirtschaft des Kantons Zürich.

1927 Klimatologie. In: Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, Fasz.IV/4.

1930 Temperatur und Niederschlag im schweizerischen Alpengebiete während des letzten Gletschervorstosses und einige Rückschlüsse auf die eiszeitlichen Verhältnisse. Ann.Schweiz.Meteorol.Zentralanst.

1946 Meteorologie. Aus: Festschrift zur 200-Jahr-Feier der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

1948 Die klimatischen Verhältnisse im schweizerischen Nationalpark. Aus: Der Schweizerische Nationalpark, 4. Aufl.